



+ VERBINDUNG

11. Sonntag im Jahreskreis

BILD + EVANGELIUM + IMPULS + GEBET + SEGEN



„Das kleinste von allen Samenkörnern.“

(Mk 4, 31)

TAGESEVANGELIUM NACH Mk 4, 26- 34

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da. Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können. Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten. Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen; seinen Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war.

Impuls

Ich finde diese Bibelstelle sehr tröstlich. Es zeigt auf, auf welchem Platz wir Menschen stehen.

Wir können versuchen, den Glauben an Gott und an sein Reich in uns einzusäen. Wir können diesen Glauben hegen und pflegen. Wir können uns bemühen und daran arbeiten.

Aber ob dieser Glaube wächst, liegt nicht in unserer Hand.

Ebenso verhält es sich in der Natur. Wir können säen und düngen. Aber wir können den Weizen nicht wachsen lassen. Das steht nicht in unserer Macht.

Dass wir unseren Glauben nicht „machen“ können, kann uns auf der einen Seite auch hilflos machen. Weil wir da nichts tun können. Wir können uns den Glauben nicht verdienen. Glauben können ist Gnade und Geschenk.

Ich kenne Menschen, die verzweifelt auf der Suche nach ihrem Glauben sind. Besinnungstage und Seminare besuchen und alles dafür tun würden, dass sie glauben können. Aber es geht nicht.

Was kann man denn dann noch tun?

Wir können unserem Glauben Nahrung geben, uns mit ihm beschäftigen. Und vor allem auch dafür beten und bitten.

Gott hört uns zu. Auch wenn es nicht immer leicht zu glauben ist.

Wir dürfen mit unseren Bitten und auch mit unserer Sehnsucht nach Glauben zu Ihm kommen.

So wünsche ich uns, dass wir für unseren Glauben bitten können.

GEBET FÜR DEN SONNTAG UND DIE WOCHE

Wachse, Jesus, wachse in mir,
in meinem Geist,
in meinem Herzen,
in meiner Vorstellung,
in meinen Sinnen.

Wachse in mir in deiner Milde,
in deiner Reinheit,
in deiner Demut,
deinem Eifer,
deiner Liebe.

Wachse in mir mit deiner Gnade,
deinem Licht und deinem Frieden.

Wachse in mir zur Verherrlichung deines Vaters,
zur größeren Ehre Gottes.

(Pierre Olivaint, SJ)

***Der Segen des dreifaltigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes sei uns nahe.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.***

Liebe Schwestern und Brüder,

ich wünsche Ihnen und Euch eine gute nächste Woche in dieser doch sehr speziellen Zeit. Viel Durchhaltevermögen, Kraft und Zuversicht für alles was kommen mag.

Bleiben wir in Verbindung! Herzliche Grüße

Sr. Julia Eder,
Gemeindeassistentin

Unter katholisch-in-oberhaching.de gibt es immer aktuelle Informationen
Pfr. Hilger ist telefonisch unter 089 62819000 erreichbar
+ bleiben wir in Verbindung!